



*St. Agnes Kirche in Hamm*

Franz von Assisi war ein Partykönig. Als Mitglied einer der reichsten Familien der Stadt gehörte er zu den jungen Männern des Bürgertums und hatte genug Geld, zu feiern, zu tanzen und im Mittelpunkt dieses mittelalterlichen Partyvölkchens zu stehen.

Ein Blick auf die Zeit in die Francesco Bernadone hineingeboren wurde, zeigt, dass die Manufaktur das klassische Handwerk verdrängte, die Geldwirtschaft an die Stelle des Austauschs von Waren trat, der Geldverleih mit Zins und Wucher an Bedeutung gewann und diese ökonomische Entwicklung auch zu wachsender Armut führte.

Francesco als Unternehmersohn stand zunächst auf der Sonnenseite des Lebens, träumte vom Aufstieg in den Adelsstand und politischem Einfluss. Die Teilnahme an einem Feldzug und die folgende Gefangenschaft führten jedoch zu einer Lebenskrise und dem Bruch mit seinem bisherigen Leben.

Aus Francesco Bernadone wurde Franz von Assisi und Armut und Demut wurden zu den Leitmotiven seines Lebens. Besonderen Wert legte er auch auf die Einheit mit der Schöpfung. Der Mensch sollte nicht in einem Herrschafts-, sondern in einem Verwandtschaftsverhältnis zur Natur stehen. 1226 starb Franz von Assisi, 1228 sprach ihn Papst Gregor IX. heilig.

Seitdem diente Franz von Assisi als Projektionsfläche für ganz unterschiedliche Bewegungen: Ökologen beriefen sich wegen seiner Naturnähe auf ihn, Pazifisten lobten seinen Einsatz für den Frieden, Kapitalismuskritiker beriefen sich ebenfalls auf ihn und auch ein Papst nimmt ihn zum Vorbild.

Am heutigen Tag, dem 4. Oktober, wird weltweit das Fest des heiligen Franziskus gefeiert. Auch fast 800 Jahre nach seinem Tod ist sein Lebensbeispiel noch aktuell und kann uns ein Vorbild sein.